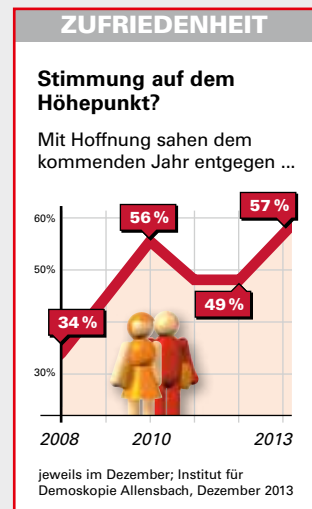
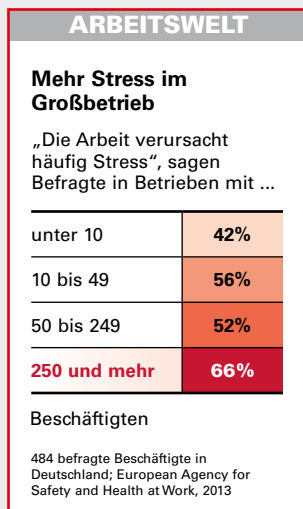
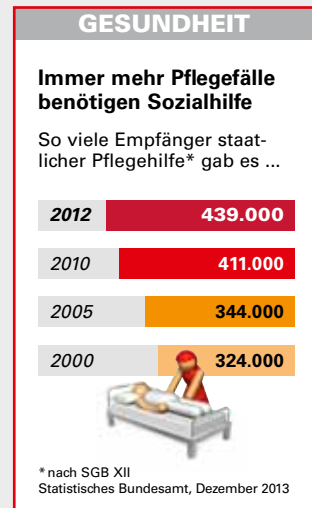


Impressum

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung
 Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 77 78-0
Verantwortlicher Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Jäger (V.i.S.d.P.);
Chefredaktion: Rainer Jung; **Redaktion:** Andreas Kraft,
 Dr. Kai Kühne, Annegret Loges, Ernst Schulte-Holtey, Philipp
 Wolter, Sören Zieher; E-Mail redaktion-impuls@boeckler.de;
 Telefon 02 11 / 77 78-286, Fax 02 11 / 77 78-207;
Druck und Versand:
 Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf

Weiter im Netz: Alle Grafiken zum Download (Abdruck frei
 nach Rücksprache mit der Redaktion und Angabe der Quelle),
 weitergehende Informationen, Links und Quellenangaben
 unter boecklerimpuls.de

TrendTableau



► **HARTZ IV:** Gut zwei Drittel der Arbeitslosen in Deutschland haben keinen Anspruch mehr auf Arbeitslosengeld I (ALG I). Wie das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) ermittelte, lag der Anteil der arbeitslos Gemeldeten mit ALG II im Jahr 2013 bei 67 Prozent. Damit sei die Absicherung durch Hartz IV zur Regel geworden – 2005 seien „nur“ 57 Prozent ohne Anspruch auf

ALG I gewesen. Ein wesentlicher Grund für den Bedeutungsverlust des ersten Arbeitslosengeldes sei die Verkürzung der sogenannten Rahmenfrist von drei auf zwei Jahre. Arbeitslose, die nicht die geforderten zwölf Beitragsmonate innerhalb dieser zwei Jahre nachweisen können, sind vom ALG-I-Bezug ausgeschlossen.
 IAQ, Januar 2014

► **ARBEITSMARKT:** Einwanderer aus Bulgarien und Rumänien sind relativ gut in den Arbeitsmarkt integriert. Es sei nach derzeitigem Zahlenstand nicht gerechtfertigt, die Zuwanderung pauschal als „Armutzuwanderung“ zu qualifizieren, so das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB). Zur Jahresmitte 2013 seien 60 Prozent der in Deutschland lebenden Bulga-

ren und Rumänen im erwerbsfähigen Alter erwerbstätig gewesen. Die Arbeitslosenquote lag nach IAB-Angaben bei 7,4 Prozent, jeder zehnte Bulgare beziehungsweise Rumäne in Deutschland habe Hartz-IV-Leistungen bekommen. Damit liege die Quote unter dem Durchschnittswert der ausländischen Bevölkerung von 16 Prozent.
 IAB, Dezember 2013